



Neue Ausstellung HinterLassen: Zwei Künstler – ein Werk

Kunst im Forum Eutin e.V. online mit Werkstattgespräch und -bericht

Eutin (t). Ab Samstag, 20. bis zum 31. Mai 2021 stellen die Künstlerin Uta Krellenberg und der Künstler Wimmer Wilkenloh ihre gemeinsam gemalten Bilder unter dem Titel **HinterLassen** im Forum Eutin e.V. Bismarckstr. 2 aus – wegen der aktuellen Situation diesmal online.

Mit ihrer Arbeit gehen die Künstler über die einfache Bedeutung des Wortes HinterLassen hinaus. Beide lassen durch ihre Zusammenarbeit sowohl die Einzelarbeit im eigenen Atelier als auch künstlerische Konzepte, Ideen, Pläne und Absprachen hinter

Künstlers ununterscheidbar ineinander fließen und ein Ganzes bilden. Auch eine theoretische Sprache über das fertige Werk lassen beide hinter sich. Sie treten direkt nach der Arbeit in einen Austausch und eine Reflexion über den Entscheidungsprozess ein, dokumentieren diesen und legen so den kreativen Prozess für die Betrachtenden offen und machen damit den gesamten Schaffensprozess transparent. Da das Forum Eutin zur Zeit nicht geöffnet sein kann, kann die Ausstellung ab dem 20.02.2021 online besucht werden unter www.kreatives-sein-uta-krellenberg.de. Einige Bilder werden von einem Werkstattgespräch (Audio) und einem Werkstattbericht begleitet. Beide geben interessante Informationen zu dem gemeinsamen kreativen Entstehungsprozess der Bilder. Sobald das Forum Eutin wieder



Uta Krellenberg und Wimmer Wilkenloh bei der gemeinsamen Arbeit.

für Besucher*innen öffnen kann, kann Sie die Ausstellung auch in der Bismarckstr. 2 in Eutin besuchen werden. Mehr Informationen unter: Forum Eutin e.V. Bismarckstr. 2, 23701 Eutin, Tel. 04521 – 701414, E-Mail kontakt@forum-eutin.de, www.forum-eutin.de



Gehaltener Raum (2018)

sich. Sie begeben sich in das Abenteuer des gemeinsamen Malens auf einer Leinwand. Das eigentliche Ziel des künstlerischen Prozesses ist die Hingabe an die gemeinsame Ausrichtung, sich kreativ begegnen zu wollen und gemeinsam in ein schöpferisches Feld einzutreten, das die kreative Gestaltung lenkt. Daraus entsteht ein Werk, in dem das Tun der Künstlerin und des

Klo-rona?

Satire von Wilhelm Hasse

Angstkäufe von Klopapier in der ersten Corona-Welle. Unvergessliche Dramen in Supermärkten. Jetzt sind wir in der zweiten Welle. Oder schon in der dritten? Wie auch immer: Klopapier ist nach wie vor begehrte Mangelware. Und wird in den Shops schon wieder rationiert. Pro Kauf nur eine Zehner- oder Zwölferpackung. Ob drei- oder vierlagig, spielt zur Zeit noch keine Rolle. Die Kaufbremse ist ja im Prinzip richtig, um Hamsterkäufen und dem „horror vacui“ vor leeren Regalen entgegenzuwirken. Kein Klopapier mehr! O jeminnee! Ein typisches Beispiel für die berühmt-berüchtigte „German Angst“? Sind unsere Nachbarvölker da anders gepolt? Angeblich decken sich die Franzosen und Italiener mit Wein ein. Ein Gerücht, sagen unsere französischen Freunde, ein positives Vorurteil. Auch bei ihnen habe der

Run auf Klopapier schon wieder eingesetzt. Fazit: Der Franzose tickt in dieser Beziehung wie der Deutsche. Die Deutsche nicht zu vergessen. Die Rationierung von Klopapier im Supermarkt bringt skurrile Situationen zutage. So erzählte mir eine Ostholsteiner Ärztin folgende Story: Sie geht in einer Behandlungspause mal kurz zu Sowieso um die Ecke, denn das Papier für die Patienten-Toilette ist ausgegangen. Sie will gleich mehrere Packungen, um nicht in ein, zwei Tagen schon wieder usw. Doch die Kassiererin gestattet ihr nur ein Gebinde. Der Hinweis auf ihre Profession macht keinen Eindruck. Sie kriegt erst nach gefühlt stundenlanger Erklärung das Gewünschte. Beim nächsten Mal, eine Woche später, das Gleiche. Und auch beim übernächsten Mal. Klopapier nur gegen ausführliche Rechtfertigung und Begründung. Erforderlichenfalls schriftlich und in doppelter Ausführung mit einer Beglaubigung der Kassenärztlichen Vereinigung. Daraufhin beschließen die Ärztin und ihr vierköpfiges Helferinnen-Team: Das nächste Mal opfern wir unsere Mittagspause und stellen uns alle Fünf im weißen respektvoll hintereinander an der Kasse an; jede mit einem Klorollen-Gebinde unterm Arm. Und sie, die Ärztin, wird demonstrativ ihre Approbation vorweisen, um sich als systemrelevante Klopapier-Sonderberechtigte auszuweisen. – Wenn Sie, liebe LeserInnen, Zeuge oder Zeugin dieser buchstäblich hinterlistigen Aktion werden - wenn Sie der besagten Ärztin und ihres Teams schlangestehend vor einer Supermarktkasse ansichtig werden, schießen Sie bitte ein Foto und senden es unserer Redaktion.